

Volk-&Anzeigebblatt.

Nro. 130. 31. Jahrgang.

Abonnementspreis.
Bei der Redaktion 90 Pfg.
durch die Post bezogen 1 Mk.
15 Pfg. vierteljährlich.

Erscheint
Dienstag,
Donnerstag
& Samstag.

Einrückungs-Gebühr.
Die Spaltige Zeile ob. deren Raum
6 Pf. Anzeigen welche bis Montag,
Mittwoch und Freitag Mittag
eintreffen, finden Aufnahme.

Winnenden, Donnerstag, 6. Novbr. 1879.

Königliches Landwehr-Bezirkskommando Ludwigsburg.

Bekanntmachung

für die Mannschaften des Beurlaubtenstandes betreffend die Herbstcontrolversammlungen pro 1879.

Die Herbstcontrolversammlungen im Bezirk der 4. Compagnie (Oberamt Waiblingen) 2. Bataillons 3. Württembergischen Landwehr-Regiments Nr. 121 finden in nachstehender Weise statt.

1) In Waiblingen im Rathhaus.

Am Montag den 17. November 1879 Vormittags 11 Uhr, für die Mannschaften der Stadt Waiblingen, sowie der Ortschaften Hegnach, Neckarrens, Hochberg, Hochdorf, Hohenacker und Bittensfeld die Jahrgänge 1868, 1869, 1870, 1871, 1872, 1873, 1874, 1875, 1876, 1877, 1878 und 1879.

2) In Waiblingen im Rathhaus.

Am Montag den 17. November 1879 Nachmittags 2 Uhr für die Mannschaften der Ortschaften Neustadt, Großheppach, Kleinheppach, Endersbach, Strümpfelbach, Weinstein, Korb die Jahrgänge 1868, 1869, 1870, 1871, 1872, 1873, 1874, 1875, 1876, 1877, 1878, 1879.

3) In Winnenden im Rathhaus.

Am Dienstag den 18. November 1879 Vormittags 9 Uhr für die Mannschaften der Stadt Winnenden, sowie der Ortschaften Baach, Birkmannsweiler, Breuningsweiler, Brezenacker, Bürg, Buoch, Hanweiler und Herdtmannsweiler die Jahrgänge 1868, 1869, 1870, 1871, 1872, 1873, 1874, 1875, 1876, 1877, 1878 und 1879.

4) In Winnenden im Rathhaus.

Am Dienstag den 18. November 1879 Mittags 12 Uhr für die Mannschaften der Ortschaften Höfen, Leutenbach, Nellersbach, Debernhardt Deschelbronn, Oppelsbohm, Reichenbach, Reiters-

burg, Schwaithelm und Steinach die Jahrgänge 1868, 1869, 1870, 1871, 1872, 1873, 1874, 1875, 1876, 1877, 1878 und 1879.

Sämmtliche im Bezirk sich aufhaltenden Reservisten und Landwehrmännern der Jahrgänge 1868—1879, die zur Disposition der Truppentheile beurlaubten und zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Soldaten, sowie alle Halbinvaliden des deutschen Reichsheeres gleichviel ob sie temporär oder dauernd anerkannt sind, welche im reserven resp. landwehrrpflichtigen Alter stehen, erhalten den Befehl, sich zur festgesetzten Stunde einzufinden und ihre Militärpapiere (Militärpaß zc.) zur Stelle zu bringen.

Die Mannschaften werden auf Punkt 11 der dem Militärpaß vorgebrachten Bestimmungen hingewiesen.

Sämmtliche Mannschaften werden noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß sie Einzel-Ordres zum Erscheinen bei der Controlversammlung nicht erhalten, sondern sich lediglich auf Grund dieser Bekanntmachung einzufinden haben.

Die Besitzer von Orden und Ehrenzeichen haben dieselben bei der Controlversammlung anzulegen, im Falle des Zuwiderhandelns gegen diese Bestimmung würde Bestrafung eintreten.

Sämmtliche Herren Ortsvorsteher wollen Vorstehendes in den Gemeinden zur Kenntniß der Betheiligten bringen.

Ludwigsburg, den 22. Oktober 1879.

v. Sonntag,

Oberst z. D. und Bezirkskommandeur.

Stallung-Verpachtung.

Der Pacht der Stallung mit oberem Boden und Hofraum beim städt. Spritzenmagazin geht auf nächst Martini zu Ende und wird heute Donnerstag den 6. Novbr. Vormittags 11 Uhr auf weitere 3 oder 6 Jahre im Aufstreich vergeben.

Winnenden, den 4. Nov. 1879.

Stadtspflege.

Gewerbliche Fortbildungsschule.

Der Winterabendkurs beginnt wieder. Diejenigen Jünglinge, welche an demselben theilnehmen, haben sich nächsten Freitag den 7. d. Mts. Abends halb acht Uhr im Lokal der Realschule einzufinden, zum Behuf der Vorprüfung und Klaffeneintheilung.

Zugleich wird die Preisvertheilung vom letzten Winter vorgenommen, wozu Freunde der Schule eingeladen werden.

Vorstand: Reallehrer Maier.

Winnenden, den 3. November 1879.

Winnenden.

In Folge eines Nachgebots über die Grabenziehungen und Wegverbesserungen im Stadtwald Schenkenberg findet heute Donnerstag den 6. d. M. Vormittags 11 Uhr eine nochmalige Verhandlung hierüber auf hiesigem Rathhaus statt.

Waldmeister.

Winnenden.

Empfehlung.

Unterzeichneter macht einem hiesigen und auswärtigen Publikum die Anzeige, daß er wieder Bestellungen von Winterschuh jeden Tag annimmt. Auch sind immer eine große Auswahl bei mir zu haben.

F. Layer, Gypfer, wohnhaft bei Schuhmacher Halbgewach.

Winnenthal.

K. Heil- und Pflieg-Anstalt. Lieferung von Drainröhren.

Zur Ausführung von Drainirungen brauchen wir gut gebrannte, kalkfreie, nicht unter 28 Cm. lange Drainröhren und zwar

4600 Stück 45 Mm. weit

4600 „ 60 „ „

1600 „ 65 „ „

900 „ 80 „ „

250 „ 100 „ „

Offerte auf diese Lieferung — franco Baustelle Winnenthal oder Bahnhof Winnenden — wollen uns binnen 14 Tagen übergeben werden.

Den 4. November 1879.

K. Oeconomie-Verwaltung.
Auch.

Winnenden.

Von jetzt an kann

— jeden Mittwoch —
im geheizten Cabinet gebadet werden, wozu freundlich einladet

Bühler, z. Bad.

Winnenden.
Liegenschafts-Verkauf.

In der Gantsache des Johann Georg
Nes, Weingärtners dahier kommt am
Donnerstag den 20. Nov. d. J.
Nachmittags 2 Uhr

die vorhandene Liegenschaft und zwar:
Acker-Zelg Unten hinaus.

11 a. 43 qm. im Breitlauch neben
Gottlieb Kauleder und Christian Fric.

Anschlag 270 M.

Ang. zu 152 M.

Willk. gebaut.

1 a. 81 qm. Dede, Schuttlagerplatz auf
dem Rossberg neben dem Weg und Gott-
lieb Bauer, Weingrt. Anschlag 100 M.

Ang. zu 16 M.

Weinberg.

28 a. 92 qm. Weinberg,

2 a. 35 qm. Baumland,

2 a. 86 qm. Dede,

34 a. 13 qm. im Rossberg neben Schuh-
macher Halbgewachs und Christian Schwarz

Anschlag 1000 M.

Ang. zu 657 M.

auf dem Rathhaus dahier zum zweiten und
letztenmal im öffentlichen Aufstreich zum
Verkauf, wozu Liebhaber — Unbekannte
mit amtlichen Vermögenszeugnissen versehen
eingeladen werden.

Winnenden, den 4. Nov. 1879.

K. Amts-Notariat

Dinkelacker.

Winnenden.



Feuerwehr.

Donnerstag den
6. d. J. wird die vorgeschriebene
Haupt- und Schluss-Probe

abgehalten und hat deshalb sämtliche zur
Feuerwehr eingetheilte Mannschaft, feis
freiwillig oder unfreiwillig, **Nachmittags**
1 Uhr auf dem Marktplatz anzutreten.

Das Commando.

Winnenden.

Ein freundliches sommerliches Logis mit allen
Erfordernissen hat zu vermietten.

G. Hafner.

Monats-Bilanz
der
Gewerbebank Winnenden
pro 31. Oktober 1879.

Einnahmen	
Uebertrag vom vorigen Monat	M. 11067. 47.
Monatl. Einlagen	" 272. —.
Eintritt	" 7. —.
Zahlungen in lauf. Rechnung	" 8075. —.
Zurückbezahlte Vorschüsse	" 4896. 23.
Aufgenommene Anlehen	" 1800. —.
Von der Rentenanstalt bezogen	" 3000. —.
Zinsen Einnahme	" 349. 53.
Verkaufte Wechsel	" 648. 59.
	M. 30115. 82.

Ausgaben.	
Zurückbezahlte Anlehen	" 3750. —.
Zinsen Ausgabe	" 38. 18.
Unkosten-Conto	" 8. 33.
Anschaffungen an die Rentenanstalt	6331. 93.
Vorschüsse an Mitglieder	" 5550. —.
" in lauf. Rechnung	" 12720. —.
Gekaufte Wechsel	" 1098. 55.
Uebertrag auf nächsten Monat	" 618. 83.
	M. 30115. 82.

Gesamt Umsatz **M. 48545. 34.**

Controleur **S. Binz.**

Sparkasse.

Stand am 1. Oktober 1879. **M. 10819. 93.**
Rückzahlungen **M. 286. 7.**

M. 10533. 86.

Neue Einlagen **M. 259. 24.**

Stand am 31. Oktober 1879. **M. 10793. 10.**

Einlagen im Betrag von **M. 1—100** nimmt
jederzeit entgegen der Kassier

Apotheker Schmid.

Schwaikheim.

Kirchweih.

Zur Erinnerung an die Kirchweih sind
am Sonntag den 9. November bei mir
anzutreffen:



alle Sorten Kuchen,
Brotkruten, ausgezeichnetes
Lagerbier, italienische
Weine, kalte und warme

Speisen wozu höflichst einladet.

Detinger, z. Deutschen Kaiser.

Winnenden.

Samstag den 8. November im Saale zur Krone

Tyroler

National - Gesangs - Unterhaltung

durch die Tyroler Concert-Sänger-Gesellschaft „**Seppel**“ zur Zeit in Stuttgart.
Wozu freundlich einladet.

Winnenden.

Gesangverein Lieder-tafel.

Monatsversammlung.

Heute **Donnerstag Abends 8 Uhr** bei **W. Renner,**
z. Hirsch. Zahlreiches Erscheinen erwartet

der Ausschuss.



Winnenden.
Die Steuer

von den sog. **Armenäckerlen** kann und soll
sodort bezahlt werden.

Stiftungspflege.

Winnenden.

Güter-Verkauf.

Carl Wankmüller hier beabsichtigt
zu verkaufen:

15 Ar 64 M. Acker im Breitlauch,

12 Ar 2 M. dto. auf dem Birkle,

27 Ar 39 M. dto. allda,

16 Ar 77 M. dto. ob den Stäffelen,

8 Ar 39 M. dto. allda,

15 Ar 39 M. Baumgut bei der Stö-
ckach-Kelter,

11 Ar 79 M. Weinberg im Schenken-
berg;

Die Liebhaber werden auf nächsten
Donnerstag den 6. November Abends
6 Uhr zu **Bäcker Meeh** eingeladen.

Winnenden.



Jakob Geisler schenkt seinen
neuen Wein

aus pr. Liter zu 40 Pfg. und
ladet zu zahlreichem Besuch freundlichst ein.

Wir empfehlen das in allen Theilen Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz mit
großem Beifall aufgenommene und auch in diesem Blatte warm besprochene Werk unseres Sub-
wigsbürger Kammermannes, Herrn Oberbaurath Dr. Carl Rübarch

Kronik der Selbstgeschichte.

Zusammenstellung des Wissenswürdigsten aus Sage und Geschichte von den ältesten Zeiten bis zur
Gegenwart. Ein Nachschlagebuch zur Belehrung, Orientierung und Speculation.
In solcher trefflicher Ausstattung. Vollständig in ca. 12 Lieferungen à 50 Pfg.

Dieses originale Werk, welches zugleich die Stelle eines historischen Conversations-Repertons
betreten mag, verdient den Namen eines wirklich in Familienbuches und dürfte sich wie
überhaupt für jeden Gebildeten, so namentlich auch für Lehrer und Schüler halb unentbehrlich
erweisen.

Prospecte auf Verlangen gratis und franco.
Zu beziehen durch jede Buchhandlung des In- und Auslandes sowie von der
Verlagshandlung **Levy & Müller** in Stuttgart.

Wirkmannsweiler.

Die Beifuhr von ca. 75 Meter Klein-
stein wird **morgen Freitag den 7. Nov.**
Mittags 12 Uhr am krummen Weg
beim Buchenbach verakkordirt. Fuhrleute
sind hiezu eingeladen.

Steinhauer Rommel & Co.

Einen tiefen Blick

in die Ursachen der allgemeinen Entnervung unserer Jugend vermittelt das berühmte Werk:

Dr. Reftau's Selbstbewahrung.

Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark.

In wahrhaft eindringlicher Weise schildert es die Folgen des Lasters: der Selbstbefleckung (Onanie), und der Ausschreitung; schildert die geistigen und leiblichen Qualen der unglücklichen Opfer, welche jenem schwachvollen Laster fröhnen. Doch zeigt es auch den einzigen Weg zur Rettung und sichere Heilung, seine eindringlichen Warnungen und Belehrungen retten jährlich Tausende vom sichern Tode. Zu beziehen ist das Werk von jeder Buchhandlung, auch gegen Einsendung des Betrages von G. Pönicke's Schulbuchhandlung in Leipzig.

Es wird bemerkt, daß das Buch in der Buchdruckerei Winnenden käuflich zu haben ist.

Winnenden.

Ein kleines Kochbüchlein hat billig zu verkaufen.

Dorothea Walker
gegenüber der Schwane.

Winnenden.

Es werden auf Martini 1000 Mark gegen doppelte Güterversicherung von einem pünktlichen Zinszahler aufzunehmen gesucht. Von wem? sagt die Redaktion.

Nur ein Buch, welches wie „Dr. Wieg's Naturheilmethode“ wirklich bewährte und leicht zu befolgende Rathschläge zur Heilung der meisten Krankheiten enthält, kann eine so enorme Verbreitung erlangen, daß bereits die

110. Auflage

notwendig wurde. Dieses Buch kann selbst jenen Kranken empfohlen werden, welche die Hoffnung auf Genesung bereits aufgegeben haben. Unterlasse daher kein Kranker dessen Anschaffung, denn wie aus den beigebrachten Urtheilen ersichtlich ist, fanden auch jene Hilfe, welche bereits die verschiedensten Mittel erfolglos angewendet haben. Einen Auszug aus dem 644 Seiten starken, reich illustrierten Buche versendet Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig gratis und franco.

Preis 1 Mark, vorrätzig in E. Vosheuer's Buchhandl. in Cannstatt, welche dasselbe für 1 Mt. 20 Pf. in Briefm. überallhin franco versendet.

Winnenden.

Ein kleiner alter Ofen wird zu kaufen gesucht. Zu erfragen bei der Redaktion.

Schuld- und Bürgscheine sind stets vorrätzig in der Buchdruckerei Winnenden.

Berlin, 1. Novbr. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine kaiserliche Verordnung vom 31. Oktober, welche das Verbot der Einfuhr von Reben zum Verpflanzen, vom 11. Februar 1873. auf alle Reben, gleichviel ob zum Verpflanzen geeignet oder nicht, sowie auf alle sonstigen Weinstocktheile, insbesondere Rebenblätter, ausdehnt und nur die Einfuhr von Trauben gestattet, wenn zur Verpackung derselben keine Rebenblätter verwendet sind.

Die Nummer 34 des Reichsgesetzblatts vom 1. November d. J. enthält unter

Nr. 1346 die Verordnung, betreffend das Verbot der Einfuhr von Reben und sonstigen Theilen des Weinstocks. Vom 31. Oktober 1879; und unter

Nr. 1347 die Bekanntmachung, betreffend die Ernennung der Bevollmächtigten zum Bundesrath. Vom 22. Oktober 1879.

Württemberg.

Stuttgart. Die R. Eisenbahndirektion Abth. I. erläßt unterm 1. November folgende Bekanntmachung: „Die Züge 203 und 204, welche Fahrplanmäßig an Sonn- und Fest-, sowie an Feiertagen auf der Strecke Badnang—Murrhardt kurstren, werden in gleicher Weise wie im Sommer d. J. auch über die Dauer der Winterfahrplanperiode 1879/80 beziehungsweise bis zur Eröffnung der Bahnstrecke Murrhardt—Hessenthal an Murrhardter und Sulzbacher Markttagen und zwar am 6. und 25. November d. J., sowie am 3. Februar, 2. März und 15. März 1880 auf genannter Strecke zur Ausführung gebracht.“

Stuttgart, 3. November. Gestern früh erhängte sich ein 30 Jahre alter Schlosser im Polizeiarrest. Derselbe wurde noch so zeitig abgeschnitten, daß die angestellten Wiederbelebungsversuche von Erfolg waren.

Uffingen, 3. November. Der unlängst gemeldete bei Hegensberg verübte Mord hält die Gemüther noch immer in begreiflicher Aufregung, um so mehr, als der Urheber oder die Urheber der verruchten That noch unentdeckt sind. Die Nachforschungen werden übrigens mit großem Eifer fortgesetzt. Nachdem vor einigen Tagen in Göppingen zwei Bursche verhaftet und hieher eingeliefert, aber nach kurzer Zeit wieder entlassen worden waren, wurden gestern Abend wieder zwei der That verdächtige Handwerksbursche eingebracht. Sie kamen am Abend der That etwa um 10 Uhr nach dem etwa 3—4 Kilometer von der Mordstelle entfernten Ort Schanbach und übernachteten dort bei einem Schuhmacher, bei dem überhaupt die Stromer häufig Herberge suchen und finden. Die von einer Gerichtskommission bei dem betreffenden vorgenommenen Hausdurchsuchung soll jedoch keine sicheren Anhaltspunkte ergeben haben; auch behaupten die Verdächtigen, zur Zeit der That sich in Michelberg aufgehalten zu haben. Die zuerst allgemein getheilte Ansicht, daß in dem Verbrechen ein Raubmord vorliege, erscheint immer weniger wahrscheinlich, seit man weiß, daß die vermischte Uhr des Ermordeten zu Hause in seinem Koffer aufgefunden worden ist, und daß er an Geld wohl nur äußerst wenig bei sich gehabt hat. Vielfach wird die Vermuthung ausgesprochen, daß es sich um einen Akt des Hasses (Eifersucht? Rache?) handle. Für diese Annahme spricht auch die bestialische Behandlung des Unglücklichen, dessen Leib durch eine Unzahl

von Stich-, Quetsch- und Hiebwunden furchbar zugerichtet war. Mit Spannung erwartet man das Ergebnis der weiteren Nachforschungen.

Blüderhausen, 3. Nov. In der Nacht von Sonntag auf Montag ist in dem hiesigen Bahnhof eingebrochen, der Kassenbehälter aufgerissen und aus ihm gegen 2000 M gestohlen worden, worunter ein Postpaket von über 1000 M begriffen sein soll. Von dem Dieb hat man noch keine Spur.

Mergentheim, 1. Nov. Einer der in einem zwischen Mergentheim und Althausen gelegenen Steinbruche für ein in Mergentheim aufzuführendes Gebäude beschäftigten Arbeiter (von Althausen 32 Jahre alt und seit nicht ganz einem Jahre verheirathet) wurde gestern Vormittag bei der Arbeit von einer sich ablösenden Steinmasse so unglücklich in's Genick getroffen, daß er sofort eine Leiche war. Es ist dies ein deutlicher Beweis dafür, daß die Klage an Vorsicht, die gegenüber den Arbeitern gerade in dem betreffenden Steinbruche schon vielfach geführt worden, recht wohl begründet gewesen ist.

Mavensburg, 31. Okt. Heute früh wollten laut D. A. der Bauer Hemmerle und seine Frau aus Nieb bei Waldburg mit einem Wagen Kraut zur Stadt fahren. Bei Bechenried wurde das Pferd, welches Hemmerle erst den Tag zuvor gekauft hatte, scheu und ging durch, der auf dem Wagen sitzende Hemmerle mit seiner Frau wurde heruntergeschleudert und jedes brach einen Unterschenkel. Die Verunglückten wurden in Bechenried so lange untergebracht, bis sie mit einem von Chirurg Müller angelegten Nothverband nach Hause geführt werden konnten.

Gestorben: Den 30. Oktober. Mayer, Leopold, pens. kathol. Schullehrer, Dunningen, O. A. Kottweil. Kühn, Oberlehrer, Ebingen. Maysen, Emilie, geb. Gindele, Conditors Gattin, 42. J., Ulm. Schäfer, Elisabeth, geb. Frey, We., 65 J., Stuttgart. Winter, Elise, geb. Menner, Stuttgart. Hahn, Nöle, geb. Noß, Neutlingen. Keppler, Friederike, geb. Heuß, Gerichtsnotars Gattin, Niedlingen. Eiberle, Jakob, Harmoniemirth und Kapellenpfleger, Laupheim. Landauer, Theodor, gew. Eisenbahnbetriebsbeamter in Konstantinopel, 34 J., Stuttgart. Den 31. Okt. v. Fribolin, geb. Föhr, Obersten We., Winterbach. Baur, Caroline, Apothekers Tochter, Unterleibsentzündung, Rottenburg. Den 1. November. Rau, Carl, kathol. Pfarrer, 52 J., Reichenbach O. A. Gmünd. Preu, Agnes, geb. Vesel, Kanzleiraths We., 64 J., Stuttgart. Schimele, Nikolaus Anton, pens. kathol. Pfarrer, 62 J., Degmarn, O. A. Neckarsulm.

Verschiedenes.

Aus Ostasien. Eine fürchterliche Cholera-Epidemie wüthet in Japan. Im April wurden die Gräber von Soldaten, die 1877 an der Cholera gestorben waren, zur Vollziehung religiöser Gebräuche eröffnet, und sofort wurde der Bezirk angesteckt. Bis Mitte August sind über 40 000 Todesfälle vorgekommen, und bis Ende September sollen, wie man glaubt, gegen 100 000 Personen der schrecklichen Plage erlegen sein.

Ofen. (Drei Menschen durch Kohlendunst ums Leben gekommen.) Die üble Angewohnheit, die Ofenklappen der Oefen zu schließen, trotzdem die Kohlen noch nicht vollständig ausgebrannt sind, hat schon viel Unglück und Kummer verursacht; dennoch, bleiben alle Warnungen in der Presse und alle Verordnungen der Behörden zur Abstellung dieser Un-

fitte leider noch oft genug ohne Beachtung. Wir haben einen neuen Fall zu erzählen, in welchem das zu frühe Schließen der Ofenklappe wiederum drei Menschenleben gefordert und zwei Menschenleben noch in äußerster Gefahr gebracht hat: Der Fuhrmann Eduard Braunsforth hatte mit seiner Frau, seinen beiden 16 und 12 Jahre alten Söhnen Rudolph und Emil und seinem seit 2 Tagen zum Besuch bei ihm anwesenden Schwiegervater Kelm aus Nella am Mittwoch Abends erst gegen 11 Uhr in seiner Wohnung Zawade Nr. 2 Abendbrot gegessen, das auf dem in der gemeinschaftlichen Stube befindlichen Kochofen zubereitet war. Im Ofen war mit Steinkohlen gefeuert und es muß die Schiebeklappe geschlossen worden sein, als die Kohlen noch glühten. Nach dem Abendessen hatte man bis gegen 1 Uhr Nachts noch gesungen und sich vergnügt und war dann zu Bette gegangen. Donnerstag Morgens gegen 5 Uhr kam ein bei Br. als Fuhrmann beschäftigter Arbeiter in die Behausung, um seine Arbeit zu beginnen. Ihm wurde auf sein wiederholtes Klopfen die Stubenthür nicht geöffnet, es rührte sich überhaupt kein Mensch im Zimmer und der Arbeiter, dem ein eigentümlicher Geruch durch die Thürschwelle entgegenrang vermuthete sofort ein Unglück. Er eilte ans Fenster, nahm eine Scheibe heraus und sah jetzt zu seinem Schreck, daß Br. und seine Familienmitglieder leblos in den Betten respektive im Zimmer, das voller Dunst war, lagen. Er machte Lärm, holte die übrigen Hausbewohner herbei, man rief schleunigst einen Arzt und vernahm von demselben, daß die beiden Söhne und der Schwiegervater des Br. todt seien; die beiden Eheleute befanden sich noch am Leben und wurden sogleich in das Krankenhaus der barmherzigen Schwestern geschafft. Ob es ärztlicher Kunst und Wissenschaft gelingen wird, beide am Leben zu erhalten, ist noch zweifelhaft. Noch heute Morgen glimmten die Kohlen im Kochofen. — Möchte dieser Unglücksfall eine neue Warnung vor dem zu frühen Schließen der Ofenklappe sein.

Gesandtschaftliches. In das Bureau einer Schweizer Gesandtschaft trat eines Tages ein Arbeiter, der ohne Papier war, und verlangte im Handwerksburschendeutsch einen Paß. Der Sekretär machte dem Gesandten Mitteilung und dieser richtete einige Worte in französischer Sprache an den Bittsteller. „I cha nüd französisch“, erwiderte dieser. Der Gesandte aber ging weg zu andern Personen, die auf ihn gewartet hatten, und dem Sekretär gegenüber, der um Antwort bat, meinte er: Il faut encore questionner. Man ist auf Gesandtschaften schon oft von „Landsleuten“ mißbraucht worden, die keine sind und sucht daher Unzuverlässige durch Fragen erst zu erproben. Nach einiger Zeit trat der Gesandte wieder, wie unversehens, auf den Fremden zu, und sagte: Bon soir, Monsier, qu'est-ce que vous demandez? Aber der Arbeiter erwiderte: „I cha nüd französisch, Herr Gesandte.“ Wiederum ging der Gesandte weiter, der Sekretär fragte, ob er den Paß ausstellen dürfte, aber noch immer kam man nicht zum Entscheid. Es verging eine Viertelstunde, während welcher der Gesandte sich in sein eigenes Zimmer begeben hatte, bis einige andere Personen angemeldet wurden und er von Neuem das Bureau passirte. Bei dem Arbeiter redete er wiederum französisch. C'est Monsieur Favre . . . sagte er halb zum Sekretär gewendet. Aber jetzt nahm unser Fremder für längere Zeit das Wort: „Himmel Herrgott Sakermant“, sagt er ebenso heftig wie ausgedehnt, „jetzt hann i üch scho e paar Mol gseit, i chönn nüd französisch. Jetzt wett i bim Eid asäng müsse, ob en Ghandte nüd dütsch chan, oder ob ihr e so e chärbene schwachs Gedächtniß händ.“ Der Gesandte hörte ruhig zu, fing zu lachen an und sagte zum Sekretär: „Es ischt en Schwizer.“ In fünf Minuten war der Paß ausgestellt.

(Ein auferstandener Todter.) Vor einigen Tagen brachten alle italienischen Zeitungen die Nachricht von dem Ableben des berühmten Baubiten Gasparone, die auch wir erwähnten. Die Mailänder „Ragione“, welche die Notiz „aus dem nahen Abbiategiasso zu erst gebracht hat, berichtet dieselbe jetzt dahin, daß der neunzigjährige Räuber den Schlaganfall, der ihn todt sagen ließ, überstanden hat und nach wie vor Insaße des Armenhauses von Abbiategiasso ist.

Erfindungen. In Wien hat man dieser Tage mit der Dampfmaschine gelungene Versuche angestellt. Die Dampfmaschine ist eine neuerdings in England gemachte Erfindung, der, wenn sie sich bewährt, eine große Zukunft bevorsteht. Es ist eine Equipage ohne Pferd, ein mehr oder weniger elegant ausgestatteter Wagen, in welchem drei bis vier Personen Platz haben. Er wird durch Dampf in Bewegung gesetzt, aber ohne Geräusch, ohne unangenehmen Geruch und ohne Gefahr einer Explosion. Der Brenner besteht aus einer eigens konstruirten Petroleumlampe, und nur 1/2 Liter Wasser wird auf einmal erhitzt, so daß diese kleine Quantität keinen Schaden anrichten kann, selbst wenn es die starke

halbzöllige Röhre springen sollte. Wenn einmal der Dampfapparat gefüllt und die Lampe angezündet ist, so bedarf es nichts weiter während der Fahrt, als den Wagen mittelst der Zügel, die vorne an dem beweglichen Mechanismus angeknüpft sind, zu lenken und mittelst einer Tretpvorrichtung unter den Füßen des Lenkers das Gefährt in Gang zu setzen, anzuhalten und schneller oder langsamer gehen zu lassen. Die Kosten betragen für die Meile circa 85 Pf. Man soll das Gefährt besser in der Gewalt haben, als ein mit Pferden bespanntes. Bekanntlich werden gegenwärtig auch in Berlin Probefahrten mit einer für drei Personen eingerichteten Dampfmaschine gemacht.

„Der deutsche Jäger“. Illustrierte Jagdzeitung. Herausgegeben und redigirt von Oscar Horn in Aachenburg. Verlag von Heinrich Killinger in München und Leipzig. — Inhalt: An unsere Leser. — Der Seeburger See und sein Wasservild. — Die Jagdbilder der internationalen Kunstausstellung. — Dohlsbaue und Strichnien. — Der Dachs als Räuber. — Ein geforkelter Hirsch. — Eine Abnormität. — Ein weißer Rehbod. — Nasenjäger. — Aus dem Gerichtssaal. — Kleine Chronik: — Maulkörbe mit beweglichen Unterkiefern. — Zum Seelenleben der Thiere. — Vereinsnachrichten. — Literatur. Jagdlehre. Jagd- und Reiseerlebnisse. Briefkasten. Illustrationen: Heimwärts im Hochgebirg. — Ein geforkelter Hirsch. — Auch ein Entenshirt.

Herbstnachrichten.

Esslingen, 3. Novbr. Gesellschaftskeller: Verkauf langsam. Vorrath 140 hl. Preis 23 1/3 \mathcal{M} pro 1 hl. Käufer erwünscht. — Liebersbrunn: Lese heute beendet. Preis von 16 2/3—20 2/3 \mathcal{M} pro 1 hl. Vorrath 80 hl. — Mettingen: Verkauf langsam. Käufe von 25 1/3 bis 33 1/3 \mathcal{M} pro 1 hl. ziemlich Vorrath. — Rüberrn: Käufe zu 19 bis 25 \mathcal{M} pro 1 hl. Bergwein roth 33 1/2 \mathcal{M} Verkauf geht ordentlich. — Wälschenbrunn: Vorrath 70 hl. Preis 18 2/3—20 \mathcal{M} pro 1 hl. Käufer erwünscht. — Kelter St. Bernhard: Vorrath 150 hl. Gewicht 64—70 Grad. Preis 17 1/3—18 1/3 \mathcal{M} pro 1 hl. Käufer erwünscht.

Obertürkheim, 4. Nov. In den letzten Tagen bis auf ca. 100 hl. bei lebhaftem Verkehr Alles verkauft zu stabilen Preisen. Letzte Anzeige.

Untertürkheim, 3. Nov. Die Weinlese ist nun vollständig beendet. Seit letzter Notiz verschiedene Käufe zum Preise von 22 2/3 bis 33 1/3 \mathcal{M} pr. hl. Der Vorrath immerhin noch 2000 hl. Käufer erwünscht.

Besigheim, 3. Nov. Verkauf rasch von 17 1/3—25 \mathcal{M} pr. hl. Noch feil unter der Kelter ca. 10 hl. Eingekellert sind ca. 100 hl. worunter Ausstich-Bergwein. Letzte Anzeige.

Klein-Jungersheim, 3. Nov. Verkauf ziemlich rasch. Eingekellert noch einige gute Reste, Preis von 24—34 \mathcal{M} pr. hl.

Handel und Verkehr.

Landesproduktenbörse Stuttgart. (Börsenbericht vom 3. November 1879.) Bei meist bedecktem Himmel hatten wir auch in der vorigen Woche trockene Witterung und es werden nun die Felarbeiten zum größten Theil beendet sein. Im Getreidegeschäft ist in der letzten Woche fast überall eine rückgängige Bewegung eingetreten und in Folge dessen hat der Verkehr an Lebhaftigkeit etwas verloren; erst seit einigen Tagen lauten die Berichte wieder fester. Trotzdem die Verkäufer an heutiger Börse etwas nachgiebiger waren, blieb das Geschäft dennoch beschränkt, weil die größeren Mühlen ihren Bedarf für längere Zeit gedeckt haben.

Wir notiren per 100 Kilogr.:

Weizen, russ. 26 \mathcal{M} 50 \mathcal{S} —27 \mathcal{M} . dto. bayer. 26 \mathcal{M} —26 \mathcal{M} 75 \mathcal{S} . dto. amerik. 27 \mathcal{M} 50 \mathcal{S} —27 \mathcal{M} 60 \mathcal{S} . Kernen 27 \mathcal{M} . Dinkel 16 \mathcal{M} Roggen, württ. 16 \mathcal{M} 50 \mathcal{S} . Haber 14 \mathcal{M} 40 \mathcal{S} bis 15 \mathcal{M}

Mehlspreise pro 100 Kilogr. incl. Sack bei Wagenladungen:

Mehl Nr. 1: 38 \mathcal{M} 50 \mathcal{S} .—39 \mathcal{M} 50 \mathcal{S} . dto. Nr. 2: 35 \mathcal{M} 50 \mathcal{S} —36 \mathcal{M} 50 \mathcal{S} . dto. Nr. 3: 31—32 \mathcal{M} dto. Nr. 4: 25 \mathcal{M} 50 \mathcal{S} —26 \mathcal{M} 50 \mathcal{S} .